

Wöchentliches Anzeiger und Umgegend

für Teuchern

Anzeigenpreis: Die sechsgeleitete Korpuszeile 80.— M., Werbeanzeige 160.— M.

Ausgabenmacher in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Reichstraße 10, bis höchstens vormittags 9 Uhr. Später und komplizierter Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Er erscheint wöchentlich 8 mal, und zwar Samstag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.



Monatlicher Bezugspreis: durch unsere Geschäftsstelle 850.00 RM, von unserer Motor- und Druckerei 700.00 RM Einzelnummer: 70.00 RM

Stierhälftliche und monatliche Bezüge werden außer in der Geschäftsstelle, Reichstraße 10, auch von unseren Motor- und Druckerei bezogen.

Amtliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 35

Sonnabend, den 24. März 1923

62. Jahrgang

Was gibt es Neues?

Reichskanzler Dr. Cuno wurde bei seinem Besuch in Brüssel mit großer Begeisterung begrüßt.

Im Oberhaus ließ die englische Regierung ansetzen daß sie unter Umständen bereit sei, mit der französischen Unterstützung in Verbindung zu treten.

Vertreter der Militärkontrollkommission, darunter ein Belgier, die in Staaten eine Bekämpfung vornehmen wollten, müssen angeht die Haltung der Arbeiterklasse berichten.

In Brüssel und Antwerpen sind Wasserwerkstätten von Beamten der Militärkontrollkommission durch die Franzosen eingenommen.

In den Geschlossenheiten der Deutschholländischen Freieigenschaft in Berlin wurde eine Hausordnung vorgemittelt: mehrere Ordnungspunkte wurden verfaßt.

Unter dem Vorwand der Spionage wurde in Marienburg der Berliner Korrespondent des „Zentralblattes“, Dr. Kowal, verhaftet, der sich auf der Reise nach Moskau befand.

Die Köhler Folge hat in der Angelegenheit Smeets vier Personen verhaftet, die in die Sache verwickelt sind.

Einer Meldung aus Konstantinopel zufolge ist der Sultan erkrankt.

Die letzte Woche.

Es ist Frühling geworden, die Knospen an den Bäumen und Büschen, die Blüten an den Weiden, die Blätter an den Bäumen, die Vögel in der Luft, die Kinder auf den Straßen, die Menschen in den Straßen, die Sonne im Himmel, die Wärme in der Luft, die Freude in den Herzen, die Hoffnung in der Zukunft, die Liebe in der Welt, die Gerechtigkeit in der Politik, die Wahrheit in der Wissenschaft, die Schönheit in der Kunst, die Harmonie in der Natur, die Einheit in der Menschheit, die Liebe in der Welt, die Gerechtigkeit in der Politik, die Wahrheit in der Wissenschaft, die Schönheit in der Kunst, die Harmonie in der Natur, die Einheit in der Menschheit.

Wir Deutschen sind immer der Meinung gewesen, daß der gerade Weg der beste ist. Wenn die Kohlenlieferung wieder ihren Verlauf nehmen und über die Reparationsfrage verhandelt werden soll, mit den Franzosen müssen nun zunächst das Ansehen wieder freigegeben. Dann wird schnell alles beim Alten sein. Das ist der gerade Weg. Aber der paßt Boinecaré und seinen Kollegen nicht, wir sollen nach Paris kommen, um zu bitten und zu betteln, damit die Mission von dem unumgänglichen französischen Rechtsgewandte Deutschland erfüllt wird. Zwang aller Bestimmungen, Drohungen und Schimpfungen ist nicht erlaubt worden, und wenigstens die Pariser Zeitungen ihren Lesern tagtäglich erzählen, wir könnten es nicht mehr aushalten und müßten nachgeben, so wird ihnen doch klar werden, daß der Deutsche fast in wie der Stahl sein seinen Vätern im Weltkrieg und Weltkrieg.

Die Mittelungen über Verhandlungen und Vermittlungen in Umfang waren, haben schließlich einen wahren Wirtum ergeben. In Verbindung mit den abenteuerlichen Plänen der Pariser Regierung über die Zukunft des linken und rechten Weimars und des Ruhrgebietes, wurden der Reichsregierung neue Angebote und Vorschläge mit England zugesichert; dann sollen in London und in Amerika neue Projekte ausgearbeitet worden sein, aber das Ende vom Ende war, daß alle diese Nachrichten nur als leere Gerüchte bezeichnet werden konnten. Auch an die Weise des britischen Vorkämpfers d'Abernon in Berlin nach London wurden allerlei Mutmaßungen getrieben, von denen niemand weiß, ob und was sie davon erfüllen wird.

Es ist kein Zweifel, daß Boinecaré die Einstellung aller Reparationsleistungen durch Deutschland in Folge des Einbruches in das Ruhrgebiet sehr unliebsam empfindet, denn das Defizit in der französischen Staatskasse wächst, und die Notwendigkeit zur Erhebung von neuen Steuern wird immer stärker. Und gerade die möchte die Regierung in Paris ihren Steuergeplärten tödlichen. So gleichgültig, wie Boinecaré sich anstellt, ist ihm also die Lage nicht, er weiß nur nicht, wie er aus der Sarngasse, in die er sich verirrt hat, wieder herauskommen soll.

Während der Reichstag auf die Dispositionen arbeitet, ist die neue deutsche Goldanleihe zur Zeichnung ausgesetzt worden. Der französische Protest dagegen ist völlig widerrechtlich und hat keine Wirkung haben können. Wir haben noch ein besonderes Recht darauf, da sie dem wichtigsten Abbau der Lebensmittelpreise dienen soll. Es geht damit noch langsam voran, aber so viel ist doch zu erkennen, daß die Stabilisierung der Wirt ihren Anfang genommen hat.

An die Luft geblähte Luftkontrollen.

Ein Zwischenfall in Stanten.

Auf dem Flugplatz der Aero-Clond-Fliegergesellschaft in Stanten hat sich ein Zwischenfall abgespielt, über den jetzt folgende Einzelheiten bekannt werden:

Auf dem Flugplatz erschienen zwei Offiziere der Fronte mit einem deutschen Begleitoffizier. Die beiden fremden Offiziere waren nicht Vertreter der internationalen Militärkontrollkommission, die ihre Befugnisse kraft des Versailles Friedensvertrages ausübt, sondern Vertreter des internationalen Luftfahr-Garantiekomitees, das durch das Sonderverhältnis ein-geleitet ist, und im Gegensatz zu der Militärkontrollkommission mehr diplomatischen Charakter hat.

Zur Abordnung wurde von der Arbeitervertreter des Betriebsrats gefragt, ob sich ein französischer oder belgischer Herr unter ihnen befände. Als erklärt wurde, daß einer der Herren ein Belgier sei, protestierten die Arbeitervertreter dagegen, daß dieser den Flugplatz betrete. Sollte dieser Herr trotzdem den Flugplatz betreten, so würden die Arbeiter sofort die Arbeit niederlegen und auch für die Sicherheit des betreffenden Offiziers könnten die Vertreter des Betriebsrates keine Verantwortung übernehmen. Die Kommission hat darauf sofort mit ihrem Auto nach Berlin zurück, ohne auch nur das Eintreffen des Flugplatzleiters abzuwarten.

Wie weiter bekannt wird, hat die internationalisierte Militärkontrollkommission vor einer Woche eine Abordnung, in der sich ein belgischer und ein französischer Offizier befand, zu einer Besichtigung nach Stanten geschickt, die aber aus unverständlichen Dingen zurückkehren mußte.

Dollar-Schatzanweisungen d. Deutschen Reiches

Garantiert von der Reichsbank.

Heute

Schluß der Zeichnung.

Neuorientierung Englands in der Luft?

Die Luftkriegsfrage im Oberhaus.

Im Oberhaus lenkte der Earl of Birkenhead die Aufmerksamkeit auf das Verhältnis der Luftoffiziere Britanniens zum Frankreich. Am Ende des Krieges habe ein allgemeiner Wahn nach allgemeiner Abrüstung bestanden. Britanniens habe das als erstes Land bewiesen durch Auflösung seines großen Heeres. Die Folge davon sei, daß die Friedenskräfte des französischen Heeres mehr als die dreifache Friedensstärke des britischen betrage. Während seiner Vorkämpfer 371 Flugzeuge im Dienst habe, habe Frankreich 1260 und 1925 wüchsen die Offiziere entsprechend 575 und 2180 sein. England könne in den nächsten 3-5 Jahren ebenso wenig mit seiner jetzigen Unterlegenheit in der Luft sich zufrieden geben, wie es in den Vorkriegsjahren mit einer Flottenunterlegenheit einverstanden war.

Für die Regierung antwortete der Herzog von Southland. Er erinnerte daran, daß Lord Birkenhead Mitglied des Ausschusses war, der 1919 das allgemeine Verbot aufstellte, daß angesichts der allgemeinen Lage in Europa zu jener Zeit ein größerer Krieg für die nächsten 10 Jahre unwahrscheinlich sei.

Wenn das jetzige Kabinett beschliesse, daß Dichton nicht mehr gete, und wenn der Verteidigungsanschluß der jetzt die ganze Anlegenheiten wüch, der gleichen Ansicht sei und die jetzigen Umstände eine größere Zustimmung fordern, so sei es wohl möglich, daß eine größere Macht angebracht werde.

Es kam hierbei noch zu einer längeren Aussprache, in der von verschiedenen Rednern, insbesondere von Lord Salborne, Curzon, Grey und Salisbury, schwere Bedenken geltend gemacht wurden, wenn sich die Bedenker auch bemühten, immer wieder von der Freundschaft Frankreichs zu sprechen. Lord Grey erklärte geradezu, daß man sich am Beginn einer neuen Betätigung befände, wenn sich nicht Mittel finden ließen, um etwa durch den Rückbau — für die Luftstreitkräfte ebensolche Einschränkungen festzusetzen wie für andere Streitkräfte.

Der Reichskanzler in München.

Bezugsfeier im Landtag.

Reichskanzler Dr. Cuno traf Donnerstag früh um 8 Uhr 40 Min. in Begleitung mit aus dem bayerischen Staatsdienst herbeigekommenen Reichspostministers Stangl und des Reichspostministers Geßler und des Chefs der Reichskanzlei Dr. Gamm in München ein. Zum Empfang waren anwesend außer Ministerpräsident

Dr. v. Kuntling, Minister des Innern Schwegler, Regierungspräsident v. Stahr, der Präsident des Landtages, der Vertreter des Reiches in München, v. Santel, und der Vertreter Preussens, der Landeskommandant des Reichswehr, General von Hoffmann, der Stadtkommandant, die beiden Bürgermeister und der Polizeipräsident. Das Publikum hatte sich in großen Massen vor dem Bahnhof und auf den Straßen zum Aufsegequartier des Kanzlers angesammelt und begrüßte Dr. Cuno außerordentlich herzlich mit Hochs und Heulrufen bis zum Hotel Continental. Um 10 1/2 Uhr war Empfang im Ministerium des Innern und Ausstellung des Gefamintministeriums.

Er seiner Eröffnung auf die Begrüßung durch den Ministerpräsidenten v. Kuntling betonte Dr. Cuno, daß an der ruhigen, besonnenen Politik des passiven Widerstandes unter allen Umständen festgehalten werde, und daß es darin kein Zurück gebe.

Bei der Begrüßungsfeier im Landtag hielt der Landtagspräsident Kniggsbauer eine Ansprache; er dankte dem Reichskanzler, daß er in den schweren Stunden die Fäden der Reichsregierung ergreifen habe. Als der Reich in hoher Gefahr die friedliche Bevölkerung an der Ruhr überließ habe der Reichskanzler zur Einheit aller Stämme und Stände aufgerufen, die getreue Bevölkerung vor unfreigen Widerstande geübt und in der Wahrung des deutschen Rechts und der deutschen Ehre das Vertrauen zur Reichsregierung gefaßt.

Reichskanzler Dr. Cuno

erklärte in seiner Erwiderung: Wenn jemals das Volk selbst Träger der Geschicke des Landes gewesen sei, so sei das heute der Fall. Die Bevölkerung in der Ruhr und im Rheinland sei herausgenommen aus der inneren Seele des Volkes und aus seiner Liebe zum Lande und zur Wiedererlangung der Freiheit. Die Reichsregierung könne den Wohlstand nur gewinnen, wenn sie sich auf die Volkserwartungen, auf das einstimmige Zusammenhalten des Volkes stützen kann und wenn sie sich einsetzt auf die Abwehr des widerrechtlichen Einbruchs. Was geschah könne nun die durch die Wegnahme der Reparationen werden, werde geschah, unbedeutend werde die Reichsregierung diesen Weg weiter verfolgen und sich nicht nach irgend welcher Seite hin abdrängen lassen. Er gebe auch die Versicherung, daß er es sich besonders angelegen sein lassen werde, die Eigenart der Länder und der Volkstämme zu berücksichtigen, denn die Zusammenfassung der Kräfte der einzelnen Länder machen die Kraft des Reiches aus. Er werde nun gehen nach Berlin zurückkehren, weil er wisse, daß Bayern hinter der Reichsregierung stehe.

Mit lebhaften Hochrufen begrüßt, verließ der Reichskanzler das Landtagsgebäude, stützte hierauf dem päpstlichen Nuntius einen kurzen Besuch ab und erschien dann, fernabstehend Gegenstand lebhafter Aufmerksamkeiten der Bevölkerung an einer Begrüßungsfeier im Münchener Rathaus. In der Mittagspause gab der Ministerpräsident zu Ehren des Reichskanzlers ein offizielles Frühstück.

Deutsches Reich.

den 23. März 1923.

Die Fabel von einem neuen deutschen Reparationsplan wird von der Westminster Gazette wieder einmal aufgewickelt. Der diplomatische Korrespondent des Blattes berichtet, aus autoritativer Quelle erfahren zu haben, daß Deutschland beabsichtige, Frankreich zur Regelung der Reparationsfrage neue Vorschläge zu unterbreiten. Diese Vorschläge werden aber nicht nur Frankreich, sondern allen Verbündeten abgemittelt werden. Mit dieser Absicht steht auch der Bericht des britischen Botschafters in London in Verbindung. Demgegenüber darf wohl auf die wiederholten Erklärungen der deutschen Regierung hingewiesen werden, daß sie keine neuen Vorschläge zu machen beabsichtigt und dazu auch infolge der Zerrüttung der deutschen Wirtschaft durch den Ruhrerubdruck gar nicht in der Lage sei.

Hochachtungswort des Reichskanzlers ist nicht. Hochachtung wird auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Breslau weiter in Untersuchungshaft gehalten. Das Polizeipräsidium hat in derselben Sache einen Sekretär der Deutschholländischen Freieigenschaft namens Zentborn auf der Weise von Berlin nach Breslau verhaftet. Weiter ist bei dem Schriftführer der Christenpartei eine Spionageaktion gehalten worden, bei der eine Anzahl Schriftstücke beschlagnahmt werden sind. Hochachtung ist zusammen mit Straffälligen untergebracht und in den drei Tagen seiner Haft bereits völlig verurteilt. Ferner ist seinem Reichsamt Dr. Bloch der persönliche Verkehr mit Hochachtung verweigert worden.

Ruhe am Tage. Dem „Echo de Paris“ wird aus Koblenz gemeldet, daß die Gegenmaßnahme gegen die Verhaftung eines französischen Journalisten in Berlin, nämlich des Korrespondenten des „Antran-



Sportplatz Trebnitzerweg.

Sonntag, den 25. März nachm. 3¹/₂ Uhr

Wiederholungs-Verbandsspiel

Sport-Club I., Weissenfels — Sportverg. I., Teuchern.

(Veranstaltung im Verband Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine).

Hotel zum Löwen.

Sonntag, den 25. März (Palmsonntag)

großer dramatischer Theaterabend.

Berastaltet von der Freiwilligen Feuerwehr Teuchern.

Das Geheimnis v. Felsch

Drama in 4 Akten.

Kasseneröffnung ¹/₇ Uhr. Anfang ¹/₈ Uhr.

Um gütigen Zuspruch bittet Der F. Hauschuf.

Gasthof zu Schortau.

Zu unserm am **Sonabend, den 24. März**, 1923 stattfindenden

1. Stiftungsfeste

Laden wir alle Freunde und Gönner herzlich ein Vergnügungsverein „Argona“ Karten fl. d. vorzulegen.

Löwen - Diele (Hotel z. Löwen).

Sonntag, den 25. März von 4 Uhr an

Künstler - Konzert.

Um gütigen Zuspruch bittet. Fr. Wentzke

Gasthof Runthal.

Zu dem am **Sonntag, den 25. März** stattfindenden

BALL

Ladet freundlichst ein **Sasko Schmidt**, Gastwirt. Anfang 6 Uhr.

Reizspiele Gasthof Gröben.

Sonntag, den 25. März 7¹/₂ Uhr Abendvorstellung. Nur für Erwachsene.



Die Apachebrant

1. Teil. Gewaltiger Abenteuer und Detektivfilm in 6 reichbewegter Akten.

Mit feinen schonungslos offenen, dabei aber doch reizvollen Bildern aus der Verbrechertwelt zeichnet der an Sensationen reiche, spannende Film das Leben und die wechselvollen Schicksale des Apachehäuptlings in naturgetreuer Farben. Dennoch kommt dabei das Kriminalistische nicht zu kurz; und zur Abmilderung des Ganzen tragen noch eine Anzahl aufregender Abenteuer bei. Dazu ein befehlender Weislagler.

Zum ersten Schulsang! Ein Posten Kinderkleidchen. Ferner äußerst preiswert

Herren- und Damenhemden. Otto Götz, Zeitgerstr. 17.

Sonderangebot!

la. Rindleder- Arbeitsschuhe

Eisen Grösse 40 bis 46 Mk. 31500

la. Rindleder Frauen-Feldstiefel

Grösse 37 bis 42 Mk. 25500 Mk.

Musterpaare sind in meinem Schaufenster ausgestellt und bitte ich um Besichtigung.

Zahlungs erleichterung durch Anzahlung.

Salamander - Schuhhaus

Rud. Ziegler Nachf. Inh. Curt Schlag.

Schwefel, Ammoniak,

Superphosphat,

Am. Super ⁹/₁₀ ⁹/₁₀,

Kalidüngesalz ⁴⁰/₁₀₀ ⁹/₁₀,

Saatmais,

Orig. Saathafer,

Orig. Saatweizen,

Eckendorfer Rübenkerne, rote u. gelbe,

Rotklee, Luzerne, Gelbklee, Reygras, Esparsette

hat abzugeben **Paul Friedrich**, Teuchern und Braunschweig im Grunde. Fernsprecher Nr. 13, 317 und 274.

Moden- u. Illustrierte Zeitschriften eingetroffen

Die Abonnenten werden gebeten, die Zeitschriften baldigst abzuholen.

Bestellungen von Modenzeitschriften, Illustr. Zeitschriften, Büchern, Noten usw. werden stets entgegen genommen, bitte bei Bedarf nachzufragen. **Otto Tiefrenz.**

Frischen Seefisch auf Eis

empfehlen **Ferd. Gresse.**

Achtung. Großer Preisabbau

in sämtlichen **Fleisch- und Wurstwaren.**

Auch in unserer Filiale bei **Frau Rosenkranz**, Unterm Berge.

Gebr. Reßler, Hofschlächtere- und Speisehaus. **Weissenfels**, Marienstr. 21. Tel. 614.



Naumann und Brennabor

Fahrräder

sind erstklassig und unverwundlich.

Vertreter: **Rob. Gäbler.** Eigene moderne Reparaturwerkstatt.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Tiefrenz, Teuchern.

Zur Konfirmation

empfehle:

Weissweine u. Rotweine

von nur ersten Firmen zu soliden Preisen, und zwar:

- 1920er Gaubickelheimer,
- 1920er Niersteiner Domtal,
- 1920er Nassdorfer Riedberg,
- 1919er Niersteiner Domtal,
- 1920er Rüdesheimer Rosengarten,
- 1920er Königsbacher Mückenhans,
- 1920er Königsbacher Mühlweg,
- 1919er Wachenheimer Rotenbusch,

1921er Niersteiner Heiligenbaum

1921er St. Martiner Schlossberg.

Ferner: Mehrere Sorten Rotweine in verschiedenen Preislagen.

Ferd. Gresse.

Zum Quartalswechsel sind **eingetroffen** die **gebrauchlichsten Geschäftsbücher** und werde diese immer am Lager führen. Alle anderen **Linaturen** und **Bücher** werden prompt geliefert. Preise und Muster können Sie einsehen.

Habe die Vertretung der Geschäftsbücherfabr. **Elder & Krusche**, Hannover übernommen und bin dadurch in der Lage jedes Gewünschte schnellstens zu liefern.

Papierhandlung O. Lieferenz.

f. Leber, Hut- und gek. Salamawurst M. 8000
f. Schweine- u. junges Ochsenfleisch
f. gef. Schinken, Sülze, Cervelatwurst, Gewiegtes
Suppenknochen usw. empfiehlt billigt **Baul Hergert.**

Kanzleipapier, Geschäftspapier

halbt und farbt

empfehlen billigt **Papierhandlung O. Lieferenz.**

Nachruf.

Am 19. März starb plötzlich durch Unglücksfall unser lieber Turgenosse

Ernst Rothe.

Durch sein ruhiges, einfaches Benehmen hat er sich in unseren Reihen hervorgetan. Wir rufen ihm ein letztes „Ruhe sanft“ und ein letztes „Frei Heil“ in die Ewigkeit nach.

Arbeiter-Turn-Verein
Gröben-Runthal.

Todesanzeige.

Gestern Abend 6¹/₂ Uhr entschlief sanft und ruhig mein lieber Mann, unser guter Sohn und Vater

Hermann Jähnert

im 88. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Afra Jähnert und Angehörige.

Teuchern, den 24. März.
Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. statt.

Wöchentliche Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend

Anzeigenpreis: Die sechsgehaltene Korpuszeile 80.— RM., Restanzeige 160.— RM.

Abgabetermin: In der Geschäftsstelle dieses Blattes, Poststraße 10. Bis höchstens viermal 9 Uhr. Spätere und verspätete Anzeigen müssen am vorübergehenden Tage in unseren Händen sein.

Erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.



Monatlicher Bezugspreis: durch zahlr. Geschäftsstellen 680.00 RM. von unserer Bank ins Ausland 700.00 RM. Einzelnummer: 70.00 RM.

Bestellfrist: Die Anzeigen müssen spätestens am 10. Uhr vor dem letzten Briefkasten und am 10. Uhr vor dem letzten Briefkasten des Postamtes eingegangen sein.

Amtesliches Verkündungsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 35

Sonnabend, den 24. März 1923

62. Jahrgang

Was gibt es Neues?

Reichsanwalt Dr. Cuno wurde bei seinem Besuch in München mit großer Begeisterung begrüßt.

Im Oberhaus ließ die englische Regierung andeuten, daß sie unter Umständen bereit sei, mit der französischen Unterstützung in Werbeneid zu treten.

Vertreter der Luftkontrollkommission, darunter ein Belgier, die in Staaten eine Bekämpfung vornehmen wollten, mußten angeht die Haltung der Arbeiterpartei dort verzichtet.

In Düsseldorf und Aachen sind Massenverhaftungen von Beamten der Reichsfinanzverwaltung durch die Franzosen erfolgt.

In den Geschäftsräumen der Deutschpöhlischen Freiheitpartei in Berlin wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen; mehrere Druckschriften wurden beschlagnahmt.

Unter dem Vorwand der Spionage wurde in Marienburg der Berliner Korrespondent des „Antirassismus“ Dr. Buntel verhaftet, der sich auf der Reise nach Moskau befand.

Die Kölner Polizei hat in die Angelegenheit Smetscher Verhaftung verfaßt, die in die Sache verwickelt sind.

Einer Meldung aus Konstantinopel zufolge ist der Sultan erkrankt.

Die letzte Woche.

Es ist Frühling geworden, die Knospen an den Bäumen und Zweigen, die Blüten der Mittagssonne immer zahlreicher hervor. Palmsonntag ist da, die Jugend, die erwacht auf die lange Lebensstraße hinaus, wandelt unter uns mit hellen Augen, selbst ein rotboller Blütenkranz. Im Schimmer neuer Hoffnung liegt die Welt. Will es auch noch auszuhalten, der Tag wird kommen, an dem das deutsche Volk wieder aufsteht. Der Frühling, der neues Leben bringt, wird zuerst das Recht auf ein frohes und hohes Dasein rufen.

Die Deutschen sind immer der Meinung gewesen, daß der gerade Weg der beste ist. Wenn die Kolonialverträge wieder ihren Anfang nehmen und über die Reparationsfrage verhandelt werden soll, ist die



Während der Reichstag auf die Osterferien zuarbeitet, ist die neue deutsche Goldanleihe zur Zeichnung aufgelegt worden. Der französische Protest dagegen ist völlig widerrechtlich und hat keine Wirkung haben können. Wir haben noch ein besonderes Recht darauf, da sie dem wichtigsten Aufbau der Lebensmittelpreise dienen soll. Es geht damit noch langsam voran, aber so viel ist doch zu erkennen, daß die Stabilisierung der Mark ihren Anfang genommen hat.

An die Luft gestellte Luftkontrollreue.

Ein Zwischenfall in Staaten.

Auf dem Flugplatz der Aero-Club-Mitgliedschaft in Staaten hat sich ein Zwischenfall abgespielt, über den jetzt folgende Einzelheiten bekannt werden:

Auf dem Flugplatz erschienen zwei Offiziere der Fronte mit einem deutschen Regimentsoffizier. Die beiden fremden Offiziere waren nicht Vertreter der internationalisierten Militärkontrollkommission, die ihre Befugnisse kraft des Versailles Friedensvertrages ausübt, sondern Vertreter des internationalisierten Luftfahrt-Garantie-Komitees, das durch das Londoner Ultimatum eingesetzt ist, und im Gegensatz zu der Militärkontrollkommission mehr diplomatischer Charakter hat.

Die Abordnung wurde von dem Reichsvertreter des Reichsrates gefragt, ob sich ein französischer oder belgischer Herr unter ihnen befände. Als erklärt wurde, daß einer der Herren ein Belgier sei, protestierte die Reichsvertreter dagegen, daß dieser den Flugplatz betrete. Sollte dieser Herr trotzdem den Flugplatz betreten, so würden die Arbeiter sofort die Arbeit niederlegen und auch für die Sicherheit des internationalisierten Luftfahrt-Garantie-Komitees die Verantwortung übernehmen. Die Kommission fuhr darauf sofort mit ihrem Auto nach Berlin zurück, ohne auch nur das Eintreffen des Flugplatzleiters abzuwarten.

Wie weiter bekannt wird, hat die internationalisierte Militärkontrollkommission vor einer Woche eine Abordnung, in der sich ein belgischer und ein französischer Offizier befand, zu einer Besichtigung nach Spanien geschickt, die aber auch unverrichteter Dinge zurückkehren mußte.

Dollar-Schatzanweisungen d. Deutschen Reiches

Garantiert von der Reichsbank.

Heute

Schluss der Zeichnung.

Neuorientierung Englands in der Luft?

Die Luftkriegsfrage im Oberhaus.

Im Oberhaus lenkte der Lord Birkenhead die Aufmerksamkeit auf das Verhalten der Luftmächte Britanniens und Frankreichs. Am Ende des Krieges habe ein allgemeiner Wunsch nach allgemeiner Abklärung bestanden. Britanniens habe das als erstes Land bewiesen durch Auflösung seines großen Heeres. Die Folge davon sei, daß die Friedensstärke des französischen Heeres mehr als die dreifache Friedensstärke des britischen Heeres betrage. Ferner besaßen Britanniens 371 Flugzeuge im Dienst habe, habe Frankreich 1260, und 1925 würden die Ziffern entsprechend 575 und 2180 sein. England könne in den nächsten 3-5 Jahren ebenso wenig mit seiner jetzigen Unterlegenheit in der Luft sich zufriedengeben, wie es in den Vorkriegsjahren mit einer Flottenunterlegenheit einverstanden war.

Für die Regierung antwortete der Herzog von Southland. Er erinnerte daran, daß Lord Birkenhead Mitglied des Ausschusses war, der 1919 das allgemeine Atom aufstellte, daß angesichts der allgemeinen Lage in Europa zu jener Zeit ein größerer Krieg für die nächsten 10 Jahre unwahrscheinlich sei.

Wenn das jetzige Kabinett beschätze, daß dieses Atom nicht mehr gelte, und wenn der Verteidigungsansatz der jetzt die ganze Angelegenheit prüft, der gleichen Ansicht sei und die jetzigen Umstände eine größere Luftmacht fordern, so sei es wohl möglich, daß eine größere Macht aufgestellt werde.

Es kam hierbei noch zu einer längeren Aussprache, in der von verschiedenen Rednern, insbesondere von Lord Halifax, Curzon, Owen und Salisbury, schwere Bedenken geltend gemacht wurden, wenn sich die Regierung auch bemühen, immer wieder von der Freundschaft Frankreichs zu sprechen. Lord Grey erklärte geradezu, daß man sich am Beginn einer neuen Wappentafel befinde, wenn sich nicht Mittel finden ließen, um etwa durch den Rückbau der Luftmacht die Luftkräfte ebenfalls beschränken zu lassen wie für andere Streitkräfte.

Der Reichsanwalt in München.

Vergrüßungsfeier im Landtag.

Reichsanwalt Dr. Cuno traf Donnerstag früh um 8 Uhr 40 Minuten in Begleitung des aus dem bayerischen Staatsdienst hervorgegangenen Reichsjustizministers Etingl und des Reichsjustizministers Gieseler und des Chefs der Reichsanwaltschaft Dr. Hamm in München ein. Zum Empfang waren anwesend außer Ministerpräsident

Dr. v. Kintzig, Minister des Innern Schueber, Regierungsrat v. Kintzig, der Präsident des Landtages, der Vertreter des Reiches in München, v. Ganiel, und der Vertreter Preussens, der Landeskommandierende der Reichswehr, General von Kossow, der Stadtkommandant, die beiden Bürgermeister, der Polizeipräsident. Das Publikum hat sich in großen Massen vor dem Bahnhof und auf den Straßen zum Polizeiquartier des Kanzlers angeammelt und begrüßt Dr. Cuno außerordentlich herzlich mit Hoch- und Heilrufen bis zum Hotel Continental. Um 10 Uhr war Empfang im Ministerium des Innern und Bestimmung des Gesamtministeriums.

In seiner Erwidrerung auf die Begrüßung durch den Ministerpräsidenten v. Kintzig betonte Dr. Cuno, daß an der ruhigen, besonnenen Politik des bayerischen Widerstandes unter allen Umständen festgehalten werde, und daß es darin kein Zurück gebe.

Bei der Begrüßungsfeier im Landtag hielt der Landtagspräsident Königbauer eine Ansprache: er dankte dem Reichsanwalt, daß er in den schwersten Stunden die Fäden der Reichsregierung ergriffen habe. Als der Feind mit roher Gewalt die friedliche Bevölkerung an der Ruhr überfallen habe, der Reichsanwalt zur Einheit aller Stämme und Stände aufgerufen, die geknechtete Bevölkerung zum erfolgreichen Widerstande geneigt und in der Wahrung des deutschen Rechts und der deutschen Ehre das Vertrauen zur Reichsregierung gefaßt.

Reichsanwalt Dr. Cuno

erklärte in seiner Erwidrerung: Wenn jemals das Volk selbst Träger der Geschichte des Landes gewesen sei, so sei das heute der Fall. Der Widerstand an der Ruhr und im Westlande ist herausragend aus der inneren Seele des Volkes und aus seiner Liebe zum Lande und zur Wiedererlangung der Freiheit. Die Reichsregierung könne den Widerstand nur gewinnen, wenn sie sich auf die Volksworte stütze, auf das einstimmige Zusammenhalten des Volkes stützen kann und wenn sie sich einsetzt auf die Abwehr des widerrechtlichen Einbruchs. Was geschähe, sei herausragend aus der inneren Seele des Volkes und aus seiner Liebe zum Lande und zur Wiedererlangung der Freiheit. Die Reichsregierung könne den Widerstand nur gewinnen, wenn sie sich auf die Volksworte stütze, auf das einstimmige Zusammenhalten des Volkes stützen kann und wenn sie sich einsetzt auf die Abwehr des widerrechtlichen Einbruchs. Was geschähe, sei herausragend aus der inneren Seele des Volkes und aus seiner Liebe zum Lande und zur Wiedererlangung der Freiheit. Die Reichsregierung könne den Widerstand nur gewinnen, wenn sie sich auf die Volksworte stütze, auf das einstimmige Zusammenhalten des Volkes stützen kann und wenn sie sich einsetzt auf die Abwehr des widerrechtlichen Einbruchs.

Wit Lebbachens Hofrufen begrüßt, verließ der Reichsanwalt das Landtagsgebäude, tratete hierauf dem bayerischen Ministerium einen kurzen Besuch ab und erließ dann fortwährend Gegenüber Lebbachens Hofrufen die Reichsregierung zu einer Begrüßungsfeier im Ministerium. Zu der Mittagsfeier gab der Ministerpräsident zu Ehren des Reichsanwalters ein offizielles Frühstück.

Deutsches Reich.

Die Fabel von einem neuen deutschen Reparationsplan wird von der Westminster Gazette wieder einmal aufgewärmt. Der diplomatische Korrespondent des Blattes berichtet, aus autoritativer Quelle erfahren zu haben, daß Deutschland beabsichtige, Frankreich zur Regelung der Reparationsfrage neue Vorschläge zu unterbreiten. Diese Vorschläge werden aber nicht nur Frankreich, sondern allen Verbündeten übermittelt werden. Mit dieser Absicht steht auch der Versuch des Reichsanwalters Dr. Cuno in London in Verbindung. Demgegenüber darf wohl auf die wiederholten Erklärungen der deutschen Regierung hingewiesen werden, daß sie keine neuen Vorschläge zu machen beabsichtigt und dazu auch infolge der Zerrüttung der deutsch-französischen Freundschaft durch den Aufbruch gar nicht in der Lage sei.

Nachbarn bleibt in Ost. Die Meldung von der Hofhaltung Hofbuchs bestätigt sich nicht. Hofbuch wird auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Breslau weiter in Untersuchungshaft gehalten. Das Polizeipräsidium hat in derselben Sache einen Sekretär der Deutschösterreichischen Freiheitlichen Partei namens Lettenbora auf der Reise von Berlin nach Breslau verhaftet. Weiter ist bei dem Schriftführer der Freispartei Friedrichsagen der Deutschösterreichischen Partei eine Hausdurchsuchung gehalten worden, bei der eine Anzahl Schriftstücke beschlagnahmt worden sind. Hofbuch ist zusammen mit Straßlingen untergebracht und in den drei Tagen seiner Haft bereits völlig verlaust. Ferner ist seinem Rechtsanwalt Dr. Blodt der persönliche Verkehr mit Hofbuch verweigert worden.

Anger um Auge. Dem „Echo de Paris“ wird aus Koblenz gemeldet, daß die Gegenmaßnahme gegen die Verhaftung eines französischen Journalisten in Berlin, nämlich des Korrespondenten des „Antant-